

Bernd Hontschik

**ERKRANKEN
SCHADET
IHRER
GESUNDHEIT**



WESTEND

WESTEND

BERND HONTSCHIK

**Erkranken
schadet Ihrer
Gesundheit**

WESTEND

Mehr über unsere Autoren und Bücher:
www.westendverlag.de

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



ISBN 978-3-86489-265-3

© Westend Verlag GmbH, Frankfurt/Main 2019

Umschlaggestaltung: © Jasmin Zitter, ZitterCraft, Mannheim

Satz: Publikations Atelier, Dreieich

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

Inhalt

Alles oder nichts	II
Risiken und Nebenwirkungen	13
Etappensieg	15
Roboter im OP	17
Ärzte und Igel	20
Märchen im Gesundheitswesen	22
Kontrolle um jeden Preis	27
Wirtschaft oder Gesundheit	29
Angekettet	32
Arme Viren	34
Armutszeugnis	36
Der beste Arzt aller Zeiten	38
Moderne Seuchen	40
Weit entfernt und doch so nah	42

Goldman Sucks	45
Engpass	48
Sag es der App	52
Schwör 2.0	56
Nackt im Netz	59
Tricorder	65
Mietmäuler	68
Meniskusschaden	71
Mit Medizin hat das nichts zu tun	74
Zahnloser Tiger	76
Eiskalte Menschenverachtung	78
Die Kunst und der Tod	81
Edle Weltregenten	86
Gesundheitssprech	90
Patienten-Bashing	93
Kannibalische Weltordnung	96
Auf dem hohen Ross	98
Medizin nach Postleitzahl	102

Verschwörungstheorien	105
Totalschaden	108
Für eine Handvoll Euro	115
Kinderbibel	118
Drogenpolitik ist Gesundheitspolitik	121
Eine Krankenkasse ist genug	125
Externe Personen	128
Tot oder hirntot, das ist die Frage	132
Oslo, Aachen, Cochem an der Mosel	135
Hochdruckgebiete	138
Teuflisch	140
Rote Laterne	142
Ministerium gegen Einsamkeit	144
Comeback	147
Klassenfeinde	150
Das Wort zum Schluss	153
Vom Kopf aufs Papier	159
Wer mehr wissen will	160

Ein profitorientiertes Gesundheitswesen ist ein Oxymoron, ein Widerspruch in sich. In dem Moment, in dem Fürsorge dem Profit dient, ist die wahre Fürsorge verloren.

*Bernard Lown,
Boston 2016, persönliche Mitteilung*

Alles oder nichts

Um Weihnachten und Neujahr herum kann man sich vor den vielen guten Wünschen kaum retten: Gesundheit, Glück und Erfolg – die Formulierungen variieren, aber der Inhalt ist immer gleich. Die Gesundheit ist auf Rang eins bei den guten Wünschen fürs neue Jahr, gefolgt von Glück und Erfolg. Aber was ist das eigentlich, die Gesundheit?

Ist man gesund, wenn man nicht krank ist? Ist man gesund, wenn man nicht weiß, dass man krank ist? Es gibt Tausende von Krankheiten, aber gibt es nur eine Gesundheit? Bedeutet Gesundheit für jeden Menschen vielleicht etwas anderes? Gesundheit ist körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden, das ist zumindest die Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO. Gesundheit sei uns verborgen, sie sei »das Schweigen der Organe«, sagte der Philosoph Hans-Georg Gadamer. Karl Kraus dagegen nimmt's leicht: »Gesund ist man erst, wenn man wieder tun darf, was einem schadet.« Für Aldous Huxley war schon vor knapp hundert Jahren »die Medizin so weit fortgeschritten, dass man kaum noch Gesunde findet« – was für eine Weitsicht! Ein ganz anderer Aspekt findet sich in den »Maximen und Reflexionen« von Johann Wolfgang von Goethe: »Ein gesunder Mensch ohne Geld ist halb krank.«

Am häufigsten wird aber Arthur Schopenhauer zitiert. Nicht der Ausspruch: »Der einzige Mann, der nicht ohne Frauen leben kann, ist der Frauenarzt« des notorischen Frauenhassers ist am bekanntesten geworden, sondern er hat angeblich auch das Wortspiel: »Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts« in die Welt gesetzt. Hat er aber gar nicht! Das hat

Schopenhauer nie gesagt, nirgends in seinen Schriften ist dieser bescheuerte Satz zu finden. Dennoch wird er immer wieder und überall mit diesem unmöglichen Spruch zitiert.

Stellen Sie sich vor, Sie wären krank und es käme jemand daher und sagt zu Ihnen: »Ohne Gesundheit ist alles nichts.« Was jetzt, wo doch alles nichts ist? Ein dummer, hirnlos dahingesagter Spruch und eine Ohrfeige für jeden, der krank ist.

Nachdem Schopenhauer in Frankfurt am Main zehn Jahre lang zumeist zur Untermiete gewohnt hatte, bezog er im Jahr 1843 im Alter von 55 Jahren eine Wohnung an der Schönen Aussicht, wo selbst das nichtssagende Fischerplätzchen am Mainufer bis heute auf seine Umbenennung in Arthur-Schopenhauer-Platz wartet. Dort hat der Philosoph bis zu seinem Tod 1860 gewohnt, und dort hat er etwas ganz anderes gesagt, nämlich »dass wahrlich ein gesunder Bettler glücklicher ist als ein kranker König«. Das leuchtet ein.

Womit wir wieder auf Goethe, auf Arm und Reich und somit auf das Geld zurückkommen müssen. Der verfälschte und vielfach missbrauchte Spruch von Schopenhauer, dass »ohne Gesundheit alles nichts« sei, muss stattdessen – mit Goethes Hilfe – lauten: »Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts.«